

Steinwiesen (sd) Lautstarker Disput, Entzug des Wortes, viele Informationen und verärgerte Gemeinderäte bei der Marktgemeinderatsitzung

Informationen des Bürgermeisters

Bürgermeister Gerhard Wunder dankte Heinz Kolb aus Birnbaum für sein Wirken bei der Dorfentwicklung. Der Aktivposten Kolb hatte kürzlich in Klosterlangheim die Staatsmedaille in Silber.

Des Weiteren gab es eine sehr positive Nachricht zu vermelden. Die Gemeinde Steinwiesen erhielt den Förderbescheid des Freistaates Bayern für das Gigabitprogramm in Höhe von 4,4 Mio. Euro durch Staatssekretär Martin Schöffel. Bei 4,9 Mio. Euro Gesamtkosten bleiben für den Markt Steinwiesen für den Glasfaserausbau noch knapp 500.000 Euro Eigenanteil. Außerdem wurde der Vertrag mit der Firma OneNeo und Geschäftsführer Peter Hornfischer geschlossen, der den Ausbau des Glasfasernetzes zügig umsetzen soll. Der Dank des Bürgermeisters galt Jürgen Baumgärtner und der Rechtsaufsicht des Landratsamtes, die diesen zukunftsweisenden Schritt ermöglichten.

Für die Kommunalwahlen im kommenden Jahr wurden jeweils einstimmig Rainer Deuerling zum Wahlleiter und Roland Zwosta zum Stellvertreter bestimmt.

Lautstarker Disput

Für einen lautstarken Disput sorgte die Aussage von Lothar Höhn (SPD) zur Installation des Geländers an der Rampe zur Grundschule Steinwiesen. Seiner Meinung nach ist dieses Gelände nicht korrekt gefertigt, es ist schlampig verarbeitet und er würde dies als Privatmann so nicht dulden, wenn es bei ihm angebracht wäre. Das ließ Bürgermeister Gerhard Wunder nicht gelten, er habe es auch angesehen und es wäre so in Ordnung wie beauftragt. Zuständig sei hier der Architekt und die Fachleute müssen es ja schließlich wissen. Eine Abnahme sei aber noch nicht erfolgt. Hier stieg zweiter Bürgermeister Frank Hauck lautstark in die Diskussion ein und warf Wunder vor, den Architekten in Schutz zu nehmen. Außerdem warf er ihm vor, jede Kritik persönlich zu nehmen, vor allem, wenn er keine Ahnung habe. Wunder konterte, dass eine Edelstahlausführung dreimal so teuer gewesen wäre, aber deshalb sei die Ausführung nicht schlecht. „Ihr seid keine Fachmänner und ich auch nicht, deshalb muss ich mich auf die Fachleute verlassen können. Wartet die Abnahme ab“, so Wunder und lud Hauck und Höhn zu dieser ein. Nachdem die Diskussion auch noch um angebliche Stolperfallen im Gehweg vor der Kulturhalle ging und nicht ruhiger wurde und sich hochschraubte, brach Bürgermeister Wunder diese ab und entzog Lothar Höhn das Wort. Dieser schloss sichtlich verärgert mit den Worten „Wenn wir was anprangern, muss es von dir nicht immer abgewiegelt werden.“

Örtliche Rechnungsprüfung

Die Jahresrechnung 2023 wurde einstimmig festgestellt und die Entlastung dafür erteilt. Beanstandet wurden hierbei vom Rechnungsprüfungsausschuss nur Kleinigkeiten. Zu einer kurzen Diskussion führte nur der Posten für den Verleih eines Baggers durch die Firma Maschinenverleih Kolb, dessen Inhaber der Bauhofvorarbeiter Stefan Kolb ist. Laut Bürgermeister Gerhard Wunder sind die Verleihpreise angemessen und nicht überhöht und das Verfahren unkompliziert. Für Lothar Höhn (SPD) hat es doch ein kleines „Gschmäckla“, wie er sich ausdrückte. Die Verwaltung soll nun prüfen, ob eine Lösung im Leasingverfahren oder mit einem anderen Verleiher kostengünstiger ist. Die Jahresrechnung wird wie folgt festgesetzt: Verwaltungshaushalt 6.945.085 Euro, Vermögenshaushalt 4.928.822 Euro, ergibt einen Gesamthaushalt von 11.873.908 Euro, darin enthalten sind die Zuführung an den Vermögenshaushalt von 778.970 Euro sowie die Zuführung zu den Rücklagen von 1.685.364 Euro.

Beschlüsse und Vergaben

In der letzten nichtöffentlichen Sitzung wurde der Auftrag für den neuen Mannschaftstransportwagen für die Freiwillige Feuerwehr Birnbaum vergeben, Fahrgestell an Mercedes Benz, Berlin und Feuerwehrtechnischer Aufbau Fa. Schulz Electronic, Kronach

Der Vertrag zur Planung, Errichtung und Betrieb eines Hochgeschwindigkeitsnetzes zur Bereitstellung von Breitband-Internetanschlüssen wurde mit der Firma OneNeo abgeschlossen.

Für den Außenbereich der Kulturhalle Steinwiesen werden keine Sitzauflagen angeschafft.

Die Planungsleistungen der Stufe 1 (LPH2 und 3) für das Bauvorhaben „Feststoudel Neufang“ wurden an das Ingenieurbüro KEW, Kronach vergeben.

Die Anschaffung einer mobilen Bar für die Kulturhalle wurde mit Abstimmung mit den örtlichen Vereinen beschlossen, es sollen hier noch Angebote eingeholt werden.

Einbeziehungssatzung im Ortsteil Nurn

Für die beiden Flurstücke 650 und 650/1 in Nurn sollte eine Einbeziehungssatzung erlassen werden, um diesen Bereich dann dem Innenbereich Nurn zuzuordnen. Die höhere Baubehörde der Regierung von Oberfranken besteht jedoch auf einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Norbert Köhler vom Büro IVS stellte diesen nun vor. So wird im Teilgebiet 1 (Nord) die Unterstellhalle, Maschinen, Lagerung Büros usw. entstehen, im Teilgebiet 2 (Süden) ein Wohngebäude mit Stellplätzen. Die Vorgaben wie Höhe der Halle (neun Meter), des Wohnhauses (10,50 m) sowie Dach, Fassaden, Beleuchtung usw. wurden festgelegt. Der Ausbau der Straße, Wasser und Kanal sind vom Vorhabenträger (Bauherr) zu leisten. Einstimmig wurde der Aufstellungsbeschluss nach §2 Absatz 1 des Baugesetzbuches für die Flurstücke 650/650.1 und 636 der Gemeinde Nurn gefasst und der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sowie die Veröffentlichung im Internet und die Beteiligung der Träger der öffentlichen Belange gebilligt.

Schüfnerweg – Umwidmung, Umstufung

Der Schüfnerweg hat eigentlich vier Eigentümer, neben dem Markt Steinwiesen noch Julia Unertl und die Fa. Popp. In den letzten Jahrzehnten wurde bereits öfter versucht, alle an einen Tisch zu bekommen, um eine Lösung zur Umwidmung oder Umstufung zu finden, dies ist nie gelungen. Jeder der Eigentümer bzw. der Hauseigentümer an der Straße, hat Zufahrtsrecht. Nun soll noch einmal versucht werden, die Eigentümer der Straßengrundstücke zu einem Gespräch zu laden, um hier endlich klare Verhältnisse zu schaffen.

Anfragen und Anregungen

Zweiter Bürgermeister Frank Hauck (fraktionslos) regte an, in den drei Veranstaltungshallen Steinwiesen, Neufang und Nurn Defibrillatoren zu installieren. Eventuell könne man durch Spenden hier was erreichen, man könne bei den Firmen anfragen, die bei Arbeiten in Steinwiesen beteiligt waren. Kämmerer Rainer Deuerling meinte, man spreche da von ca. 3.500 Euro je Defi. Der Vorschlag wurde allgemein befürwortet und nun soll die Verwaltung hier tätig werden und die Firmen anschreiben.

Jürgen Deuerling (SPD) bemängelte die Parksituation bei der Firma Mario Renk, hier soll die Verwaltung ebenfalls nachhaken.

Antrag auf Nutzung der Kulturhalle

Einstimmig wurde dem Antrag von Clarissa Wich stattgegeben, als Privatperson das Foyer der Kulturhalle für eine Geburtstagsfeier zu nutzen. Hier gelten die Nutzungsgebühren wie bei einheimischen Vereinen.

Bauantrag

Das gemeindliche Einvernehmen wurde für folgende Bauanträge erteilt: Musikverein 1865 Birnbaum – Anbau an bestehendes Musikheim

Bildbeschreibung

Geländer Grundschule Steinwiesen: Das neue Geländer an der Rampe zur Grundschule Steinwiesen sorgte im Gemeinderat für hitzige Diskussionen

Foto: Susanne Deuerling